

Schülerprojekt im Rahmen des Skulpturensymposiums

**Die Welt der Bücher in zwei Säulen**

(csk). **Farbenfroh sind sie geworden, die zwei Säulen, die von einem Schirm vor Regen und Sonne geschützt werden. Entstanden sind sie durch die Hände von Schülern der Schillerschule. Sie haben dabei ganz außergewöhnliche Erfahrungen gesammelt.**

„Danke für die Gelegenheit“, sagte Lehrerin Clara Boesenecker am Ende von fünf Tagen Arbeit, in denen sie ihre



12 Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände am Wiesen-see begleitet hatte. Die Gelegenheit, damit meinte sie vor allem, dass die jungen Künstler die Möglichkeit bekamen, im Leben zu lernen Vis à Vis zu den großen Künstlern. Gelernt haben sie dabei vor allem handwerkliches Geschick. „Sie haben geschweißt, geflext, gebohrt, haben genietet und lackiert - und das mit einer Selbstverständlichkeit, das war beeindruckend“, sagte Motz Tietze. Unter seiner künstlerischen Regie hatten die Jugendlichen gearbeitet - und zwar häufig mit den eigenen Händen. Tietze: „Nach dem zweiten Tag wussten sie, wo was ist und kannten die Arbeiten.“ Schlussendlich wollte er ihnen diese Erfahrungen auch nicht nehmen, sondern sie wissen lassen, was sie schaffen können. Auf die Frage, ob die Schüler dem Künstler denn wohl etwas beigebracht hätten, kam eine klare Antwort aus dem Schülermund: „Vielleicht. Bestimmt.“

Säulen haben Eingriff-Fächer mit beweglichen Türelementen. Schließlich soll es ja ein Bücherschrank sein. Die Idee geht im Übrigen auf German

Braun zurück. So steht er quasi Pate für ein Projekt, das, wenn es nach Bürgermeister Jürgen Kirchner geht, nicht einzigartig bleibt. „Es gibt viele Plätze,



Und ja, sie haben ihm etwas beigebracht, versicherte Motz Tietze: „Bei der Farbe wollte ich einen zweiten Anstrich machen, weil es etwas fleckig im unteren Teil ist. Aber mir wurde gesagt: Warum? Oben ist es wie die Erwachsenen, ganz ordentlich; unten ist es wie bei der Jugend: ein bisschen von allem mit verschiedenen Stilen.“ Also gab es keinen zweiten Anstrich. Und so scheint die eine Säule in kräftigem Rot oben und Gelb mit roten Flecken im unteren Bereich, während die zweite in Türkis die Landschaft prägen wird. Beide



an denen sich so ein Bücherschrank lohnt“, sagte Kirchner. Aber der Premiere bleibt der prominenteste Platz in Hemsbach vorbehalten. Unter der

großen Kastanie hinter dem Rathaus wird der erste Bücherschrank seinen Platz finden. Und hoffentlich reges Interesse erfahren.